

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Zum Geleit		3
Kalendarium		4-15
Von der St. Jodokus-Gilde zum Schützen-Verein	nach Jeurgens	17
50 Jahre im Dienst der Heimat	W. Dittgen	24
Die Dinslakener Ehrenbürger	W. Dittgen	27
Gründung einer lutherischen Gemeinde	B. Schön	30
Die Rathäuser	B. Schön	33
Unbekümmertes Sonett (Gedicht)	W. Bartock	38
In einem alten Verwaltungsbericht geblättert	W. Dittgen	39
Dinslaken – Alnwick	W. Dittgen	42
Die Mutter und ihre Töchter	K. Schäfer	47
Allegro		48
Wanderung bei Regenwetter		49
Der Lippe-Seitenkanal	W. Becker	50
Motorisches		53
Von Rheinpegeln und Kilometersteinen		54
Die Herbergen von Lippedorf	W. Neuse	57
Herbstlicher Garten (Gedicht)	W. Bartock	61
Der Kummer der Sportfischer	P. Thomas	62
Emscher-Lorelei	O. Holz	65
„Alte Kameraden“ und schnelle Tauben	K. H. Kampen	66
Hinterm Berg wohnen auch Menschen	W. Papsdorf	70
Der alte August Thyssen	J. Winschuh	74
Die Intelligenzblätter	H. Teggers	79
Frauenhaar und Ordenskissen	J. Hild	83
Der Schwan, das älteste Gasthaus in Aldenrade	W. Neuse	87
Loot et mår loopen!	H. Nesbach	88
Die Lerche und das Endspiel		89
Der alte Backofen		89
August Oppenberg	E. Bockemühl	90
Die Zeit der heiligen Nächte	H. Pütz	92
Wechselnde Temperamente im Schuppenkleid	H. Grünwald	93
Die Dynastie der Kupferschmiede		98

Gemeinsam vor großen Aufgaben		104
Der Barbier als Chirurg	H. Nesbach	106
Dat Dalersfättjen	W. Neuse	107
Abschied von einem lieben Freund und Mitarbeiter	W. Dittgen	109
Der Fremde	W. Bartock	110
Dinslakener Handwerk	P. Neßbach	113
Der blaue Montag		117
Gereimtes		118
Das goldene Spinnrad	E. Bockemühl	119
„Der Herr Minister hat das Wort“		123
Neue Heimatbücher		126
Aus 10 Jahrgängen das Wichtigste		127
Chronik des Jahres 1959		132
Fast 20 000 Vertriebene im Kreis		134
Der Kreis in Zahlen		138

## VERZEICHNIS DER BILDER

Den Umschlag gestaltete in diesem Jahr Studienrat Helmut Drees, Dinslaken, der auch die Zeichnungen auf den Seiten 49, 107, 110 und 111 beisteuerte.

Das Kalendarium zeichnete der Walsumer Heinz Luckenbach.

Die Fotos zu den Kunstdruckseiten lieferten:

BP-Archiv (S. 17), Hans Grünwald (S. 96), Hans Leipner (S. 112), Werner Schröter (S. 136)

Die Fotos im Text lieferten:

Kreisbildarchiv, Archiv Lilienthal, Stadtarchiv Walsum, Aps, Dittgen, Grünwald, Leipner, Terbrüggen, Thomas, Rautenberg.

Zum Gedicht „Emscher-Loreley“:

Otto Holz war Hüttendirektor bei der GHH Oberhausen und ist vor allem durch seine humorvollen und eigenwilligen Gedichte bekannt geworden, die er hauptsächlich in den Jahren 1925 bis 1930 veröffentlicht hat. Er begründete die sogenannte „Frintroper Dichterschule“, die ihre bemerkenswerten und lustigen Sitzungen im Werksgasthaus zu Oberhausen gehabt hat.

An der Hünxer Schleuse: Schlepper und Kähne heben sich mit dem steigenden Wasser

